

# Saubere Energie aus nachwachsenden Wiesen

## So vielversprechend ist in Melle die erste Ernte aus Wildpflanzen / Firma expandiert ihre Flächen

**MELLE** Wildpflanzen können eine Alternative zu Mais als Energieträger in der Biogasgewinnung sein. Zu diesem Ergebnis kommt die Firma Bio-Construct nach der ersten Ernte einer 15 Hektar großen und im vergangenen Jahr gesäten Blühwiese mit einer Mischung von 20 Pflanzen, darunter Kamille, Wiesenkerbel, Farne und mehr.

Die abgeernteten Versuchsfelder in Melle lieferten einen Durchschnittsertrag von 31,25 Tonnen Biomasse pro Hektar, heißt es in einer Pressemitteilung von Bio-Construct. Im Vergleich dazu sind es bei Mais durchschnittlich rund 45 Tonnen: „Das Ergebnis hat unsere Erwartungen im ersten Schritt erfüllt“, freut sich Geschäftsführer Henrik Borgmeyer.

### Guter Preis für Ernte

Mit Bio-Construct unterstützt er die Initiative „Energie aus Wildpflanzen“ der Kooperation Lebensraum und Artenschutz (Klar) Melle nicht nur mit dem Know-how als ein europaweit führender Anbieter und Betreiber von Biogasanlagen. Das Unternehmen nimmt die geerntete Biomasse darüber hinaus zu einem Preis über Marktwert ab, erntet die Wildpflanzen und verarbeitet sie in der Biogasanlage im hauseigenen Agrar-Technologie-Zentrum.

Für das kommende Jahr ist Borgmeyer zuversichtlich,



**Zuversichtlich waren Geschäftsführer Henrik Borgmeyer (links) und Daniel Tönsing, verantwortlich für den Betrieb der Biogasanlage von Bio-Construct, bereits beim Besuch des Testfelds im vergangenen Jahr.**  
Foto: René Sutthoff

dass der Ertrag noch steigen könnte. Bei Blühpflanzen könne man davon ausgehen, dass die Stauden fünf Jahre überlebten und nach der Ernte im Herbst neu ausschlugen. Ob sie im zweiten oder dritten Jahr mehr Ertrag lieferten, bleibe abzuwarten.

Fest steht, dass Bio-Construct die Flächen auf rund 40 Hektar ausgedehnt hat, wie die Firma in einer Mitteilung schreibt.

### Fazit nach fünf Jahren

Erst wenn auf den Blühwiesen im Jahr 2024 zum

fünften Mal geerntet worden sein wird, könne man ein endgültiges Fazit ziehen. Erst dann werden wirklich belastbare Zahlen feststehen: „Das erste Zwischenergebnis ist aber vielversprechend und deutet auf eine nachhaltige Ergänzung für die Biogaspro-

duktion als verlässlicher Energielieferant hin“, freut sich Borgmeyer. Er weist darauf hin, dass Biogas als einziger erneuerbarer Energieträger Strom und Wärme liefern kann, wenn Sonne und Wind Pause haben. Vorausgesetzt, dass ausreichend Biomasse

zur Verfügung steht. Die Energiegewinnung aus Wildpflanzen biete hier eine Chance.

Neben dem guten Ausblick für die Gewinnung von Biogas betont Borgmeyer, dass die Blühwiesen viele positive Auswirkungen für die Natur und die Landwirte hätten. Das Rehwild findet zwischen den Stauden im Winter Schutz. Im Sommer finden Kleintiere und Insekten, inklusive Wildbienen und Schmetterlingen, hier ihren natürlichen Lebensraum und eine verbesserte Nahrungssituation.

### Der Natur überlassen

Die Bauern müssten die Flächen nur einmal säen und könnten diese dann für wenigstens fünf Jahre ganz der Natur überlassen. Weitere Vorteile für die Landwirte: Die Agrarbeihilfen der Europäischen Union sind an Grünflächen gekoppelt. Die Blühwiesen erfüllen diese Vorgaben, sind ein aktiver Beitrag zum Umweltschutz und liefern gleichzeitig einen wirtschaftlichen Ertrag.

Die Dauerkulturen wüchsen auf lebendigem Boden, der nicht jedes Jahr umgebrochen werde, was langfristige gut für die Ertragskraft sei, heißt es in der Mitteilung. Nicht zuletzt gestalten der Artenreichtum und die blühende Kulturlandschaft das Bild in Melle positiv.